Kinder: einsam aber tapfer!

Die Kinder müssen viel ertragen. Körperlich und seelisch: Viele Kontrolluntersuchungen, zum Teil sogar unter Vollnarkose. Schläuche und Pumpe sind täglich zu pflegen und zu warten. Unter zwei Stunden ist es meist nicht zu schaffen. Tagtäglich.



Leben im erschöpften Zustand

Laufen, Spielen, Tanzen bleibt diesen Kindern versagt, weil sie sofort außer Atem sind. Radfahren, Rollschuh fahren und Skifahren ist gefährlich, da sie starke „Blutverdünner" einnehmen. Und wenn sich ein Kind in der Schule einen einfachen Schnupfen holt, endet es so gut wie immer im Krankenhaus. Auch Baden und Schwimmen ist – durch den Schlauch in der Brust – nicht möglich.

Kein Wunder also, dass sie sich oft einsam fühlen ...



Rettende Ersatzpumpe: nur mit Ihrer Hilfe möglich!

Ein betroffenes Kind wie Lukas hat schon viel durchgemacht. Und das gilt auch für seine Eltern. Bitte geben Sie diesen Familien mit Ihrer Spende mehr Sicherheit im Leben!

Damit Kinder und Eltern im Notfall auf ein rettendes Ersatzgerät zurückgreifen können. Ohne Behandlung würde Lukas ersticken.

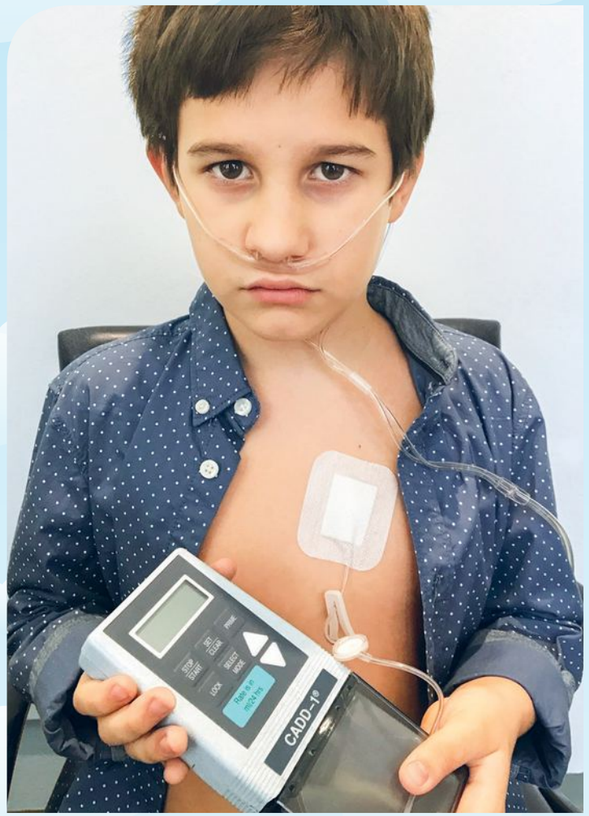
Eine zweite Pumpe kostet knapp 3.500 Euro. Die Krankenkassen sparen und verweigern die Finanzierung. Aber gemeinsam mit Ihnen können wir es schaffen. Nur gemeinsam mit Ihnen!

Bitte: Wir brauchen Ihre Hilfe, wie die Luft zum Atmen.

Spendenkonto: AT10 3200 0002 0030 4030

Impressum: Lungenkinder Forschungsverein, Spendentelefon: 0800 228 888, http://www.lungenhochdruck.at, Fotos: © Lungenkinder, iStock.com, ZVR 299164521, SP 02Z033730S. Eingegangene Gelder, die über Finanzierung dieser Aktion hinausgehen, werden für andere satzungsgemäße Aufgaben des Vereins Lungenkinder eingesetzt.

Lungen Kinder



Bitte: Ohne dieser Hilfe würde ich ersticken!



Das wichtigste über diese Krankheit

Lungenhochdruck, oder auch pulmonale Hypertonie genannt, ist eine fortschreitende Krankheit mit mehr als 700 Betroffenen in Österreich. Lungenhochdruck kann in verschiedenen Formen auftreten, die aber eines gemeinsam haben: der Druck in den Lungengefäßen ist dauerhaft erhöht, weil die Blutgefäße sich verschließen. Und das überlastet das Herz.

Anfangs bleibt die Krankheit oft unbemerkt. Es treten nur leichte Symptome, wie Müdigkeit und Leistungsabfall auf. Die Diagnose erfolgt meist erst, wenn die Anzeichen auffälliger und dramatischer werden, wie blaue Lippen und Atemlosigkeit schon bei wenig Bewegung.

Der Alltag mit der Krankheit Lungenhochdruck

1) Die Pumpe hält am Leben

Die Diagnose Lungenhochdruck verändert das Leben völlig. Als Elternteil übernimmt man die Wartung der lebenswichtigen Pumpe. Das Medikament ist in einer gewöhnlichen Apotheke gar nicht zu bekommen, muss alle 24 Stunden nachgefüllt, individuell zusammengemischt und auch im Gerät rund um die Uhr gekühlt werden. Es ist ein Leben in ständiger Sorge und zehrender Alarmbereitschaft.





2) Ein Zuhause wie im Krankenhaus

Was Sie hier sehen, ist kein Krankenhaus oder eine Arzt-Praxis. Das sind die alltäglichen Medikamente, Schläuche und Pflege-Utensilien. All das muss zuhause griffbereit sein.



3) Laufende Untersuchungen

Der Schlauch in der Brust sichert das Überleben. Doch die Wirksamkeit der Medikamente muss regelmäßig klinisch überprüft und eingestellt werden; mit Herzkatheter unter Vollnarkose.



4) Sauerstoffflasche als Nachtkästchen

Im Kinderzimmer stehen neben herzigen Stofftieren auch weniger kuschelige Dinge: Eine Sauerstoff-Therapie gehört ebenfalls zum Alltag. Die Gabe von Sauerstoff kann das Herz wirksam entlasten.



Wer Sie um Hilfe bittet

Als gemeinnütziger Selbsthilfeverein unterstützen wir betroffene Familien seit bald 20 Jahren. Hier laufen alle wichtigen Informationen zusammen.

Obmann und Gründer Gerald Fischer weiß wovon er spricht. Seine Tochter bekam im Alter von drei Jahren selbst diese Diagnose – als es in Österreich noch gar keine Spezialisten dafür gab. Seit diesem Schicksalsschlag setzt er sich für die betroffenen Familien und für die Erforschung dieser Krankheit ein.

Bitte helfen Sie heute mit!

Das Leben hängt an einer Pumpe



Über einen Schlauch wird alle 30 Sekunden das lebenswichtige Medikament zwischen Herz und Lunge gepumpt.



Fällt diese Pumpe aus, geht es um Leben oder Tod! Dann muss man in spätestens einer halben Stunde einen Spezialisten erreichen. Und davon gibt es nur ganz wenige. Kein Wunder, dass Eltern alle Kontaktstellen immer wieder kontrollieren und alles überwachen.

Die Angst vor diesem Notfall ist ein ständiger Begleiter! Mit einer Ersatzpumpe können Sie den betroffenen Familien ganz konkret helfen und sie vor



Im Alltag: Die liebevolle Pflege und Wartung dauert jeden Tag rund zwei Stunden. Nachfüllen, reinigen, austauschen, anlegen, ... Und das unter möglichst hygienischen Bedingungen. Die ständigen Kontrollen der Kontaktstellen noch gar nicht dazugerechnet.

In der Forschung: Glücklicherweise arbeiten nun auch in Österreich Wissenschaftler an dieser Krankheit, so wie Prof. Dr. Ina Michel-Bhenke in Wien und Univ. Prof. Dr. Daniela Baumgartner



Ja, das Leben mit dieser Krankheit ist kompliziert. Aber Ihre Unterstützung nicht. Im Gegenteil! Jede einzelne Spende hilft.